

Von April bis September täglich von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30 und von 14 Uhr bis 18 Uhr
(18 Uhr 30 im Juli und August), Von Dienstag bis Samstag im Oktober, November,
Ende Februar und März von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr, Von Dezember
Ende Februar und März von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 17 Uhr,
12 Uhr und von 14 Uhr 30 bis 17 Uhr.



LA CHARITÉ-SUR-LOIRE
Office de Tourisme
Bourguignons - Val de Nievre

JE SUIS LA NIEVRE

LE PLUS SÛR ENDROIT
POUR ÊTRE ET DEVENIR

Die Apstis
der Kirche Notre-Dame



LA CHARITÉ-SUR-LOIRE

UNESCO

WELTKULTURERBE STÄTTE

FASZINIEREND KUNST UND GESCHICHTSSTADT



RAVEAU
DIE BOUGERSQUELLE
FONTAINE DES BOUGERS :
Ehemals waren die Waldquellen Orte, wo Menschen und Tiere ihren Durst löschen und sich ausruhen konnten. Die Bougersquelle ist besonders beachtlich, denn sie besteht aus drei Becken, wo das Wasser von einem ins andere fließt. Dieser Ort, der zur Meditation einladend ist, vor kurzem restauriert und mit einem Picknickplatz ausgestattet worden. Er befindet sich im Wald. Les Bertranges nach des Döres Raveau.



NANNAY
MODERNE KUNSTWERKE
Kreativ und Gesellig sind zwei Adjektive, die das Dorf von Nannay treffend charakterisieren. Es organisiert jeden Sommer das Festival "N'vu, ni cornu" über Kunst- und Landleben. Dabei werden moderne Skulpturen aus verschiedenen Materialien und Techniken und in unterschiedlichen Stellungen im ganzen Dorf unter freiem Himmel aufgestellt. Einige davon sind kurzlebig und heute nicht mehr sichtbar. Jedes Jahr kommen neue dazu. Eine Broschüre stellt sie vor mit Informationen zu den Werken und Künstlern. Im Dorf Nannay und unter www.nannay.fr



RAVEAU
LA CHAPELLE-MONTLINARD
ARBORETUM ADELINE
In diesem Arboretum, das im ehemaligen Flussbett der Loire liegt, kann man mehr als 2.000 Pflanzenarten entdecken, die hier erhalten werden zu einer Zeit, wo die Biodiversität immer mehr abnimmt. Eine Sammlung von 53 großen Magnolien (3 bis 5 Meter hoch), von amerikanischen und asiatischen Herkunft hat dieses Arboretum bereichert. An den Tagen Rendez-vous aux Jardins und an den europäischen Kulturtagen, Besichtigung auf Anmeldung.
31, chemin du pont de la brette
18140 La Chapelle-Montlinard - Tél. : 02 48 79 47 18
<http://arboletum-adeline.blogspot.com>



Entwurf: **Die Grafik** - Fotos und Deckblatt: C. Jorandon - Innere Doppelseite: B.N. Chagny - Deckblatt der Dokumente: H. Brouant, R. Scopin - Karte: H. Brouant, Stadt - Entdeckungskarten: P. Barnoud, A. Nardet, Bahroz, C. Goupi, F. Chataigny, C. Jorandon, M. Coppelet, E. Grivot und die genannten Partner, Dezember 2018. Bitte nicht auf den Gehsteig werfen!

SEHNSWERTES, DAS SIE IN DER UMGEBUNG ENTDECKEN KÖNNEN

ENTDECKEN SIE DIE UMGEBUNG VON LA CHARITÉ

Haben Sie Lust, die Dörfer um La Charité-sur-Loire zu erkunden? Oder entlang der Loire oder am Nebenkanal der Loire zu wandern? Oder eine Radtour an der Loire zu machen oder einen Spaziergang im Wald "La Forêt des Bertranges"?
Bitte Sie um die Karte der Umgebung, die den Touristen auch Rundwege für kleine Wanderungen vorschlägt.



Haben Sie Lust auf eine größere Auswahl an Spazier-, Wander- und Fahrradwegen?
Handbücher mit zehn Rundwegen verschiedener Schwierigkeitsgrade, Dauer und Länge sind zu erwerben.

Haben Sie Lust, andere Städte kennen zu lernen?
Bitte Sie um Broschüren zur Besichtigung von Guérigny, Prémery oder den Mardelles.



Benötigen Sie praktische Informationen zu Unterkünften, Restaurants, Besichtigungsorten und Aktivitäten für Touristen?
Suchen Sie im Touristenführer nach.



Mitte des 11. Jahrhunderts gründete die Abtei von Cluny das Priorat von La Charité. Die Kirche Unserer Lieben Frau wurde im Jahre 1107 von dem Papst Paschalis II geweiht. Dieses Stift spielte sehr schnell eine zentrale Rolle bei der Ausbreitung des Benediktinerordens von Cluny. Im 12. Jahrhundert war die Kirche Unserer Lieben Frau 120 Meter lang, der Heilig-Kreuz Glockenturm war 72 Meter und das Kirchenschiff 27 Meter hoch. Mehr als 400 Tochterklöster in ganz Europa machten La Charité zur "ältesten Tochter" von Cluny.

Nach der Revolution wurde das Priorat von Privatleuten der Stadt in Beschlag genommen. An seiner Seite wurden Wohnflächen geschaffen; alle freien Räumlichkeiten wurden in Geschäfte umgewandelt. Auch heute noch leben Privatleute in ehemaligen Gebäuden des Priorats.

Seit 1998 gehört die Kirche Notre Dame zum Weltkulturerbe der UNESCO als bedeutende Etappe auf einem der wichtigsten Jakobswege Frankreichs nach Santiago de Compostela. Der Überlieferung nach hatten die Pilger die Gewohnheit, sich die "Barmherzigkeit" (auf Französisch: la charité) der guten Väter" zugutekommen zu lassen, was der Stadt ihren Namen gab.

Im Jahre 2011 erhält die Stadt das Label "Kunst- und Geschichtsstadt". Es ist eine Anerkennung für das, was seit zehn Jahren geleistet wurde und für die kommenden Jahre schreibt es noch weitere Qualitätsanforderungen vor.

Im Jahre 2012 wird La Charité-sur-Loire "Kulturstätte für Begegnungen" eine seltene Auszeichnung (15 Standorte in Frankreich), die einen bedeutenden Ort - das Priorat - mit einer starken Thematik - Wort und Kreation - und einem hochwertigen kulturellen Angebot verbindet.

Dank dieser Auszeichnungen gewinnt der auf nationaler Ebene anerkannte Standort von La Charité noch mehr an Bedeutung.

SEIT 2001 : MEHR ALS FÜNFZEHN JAHRE RENOVIERUNGSARBEITEN !

- 1 **2001-2004** : Anlage des Benediktinergartens und Bau eines Daches zu Schutz der Ausgrabungen der Sankt-Laurentius Kirche.
- 2 **2003-2004** : Renovierung der Ostfassade des Priorats
- 3 **2005-2008** : Restaurierung des Erdgeschosses am Ost-

- 4 **2007-2008** : Instandsetzung des Erdgeschosses des Nordflügels des Priorats (Säle aus dem 18. Jahrhundert und nördlicher Kreuzgang)
- 5 **2010-2011** : Restaurierung der Mauern des Nordflügels und Neugestaltung des Klosters
- 6 **2012** : Renovierung des Hauptportals
- 7 **2015** : Instandsetzung der Dächer und der Mauern des Ostflügels des Priorats

- 8 **2016** : Umgestaltung des Durchgangs "Prosper Mérimée"
- 9 **2018 - 2019** : Instandsetzung der Dächer der Kirche Unserer Lieben Frau, Restaurierung und Neuerschließung eines Teils der Stadtmauern

ENTDECKUNGEN

Die Besichtigung beginnt auf dem Fischerplatz (Place des Pêcheurs) am Fuße der Treppen des gotischen Portals und des Heilig-Kreuz-Glockenturms.



1 DER HEILIG-KREUZ-GLOCKENTURM UND DAS GOTISCHE PORTAL

Dieser Glockenturm aus dem 12. Jahrhundert ist das einzige Überbleibsel der romanischen Fassade. In das nördliche Seitenschiff gelangte man damals durch zwei Portale, über denen Tympanons angebracht waren, von denen das eine, das der Heiligen Jungfrau, noch an seinem ursprünglichen Platz ist. Das zweite, die Verkörperung Christi, wurde 1835 auf Anordnung von Prosper Mérimée, dem Inspektor des Denkmalschutzes, abgenommen. Sie können es im Inneren der Kirche im südlichen Teil des Querschiffes entdecken. Das gotische Portal war Anfang des 16. Jahrhunderts auf das romanische Zentralportal aufgesetzt worden und führte zu den ersten Jochen des Kirchenschiffs, die aber 1559 bei einem riesigen Brand zerstört wurden. Der Heilig-Kreuz-Platz, an dem sich das Touriseum befindet, gehörte früher zum Inneren der Kirche. An der Nordseite kann man immer noch einige schöne, geschlossene Rundbögen des Blendtriforium erkennen.



2 L'ÉGLISE NOTRE-DAME

Der Prior Colbert ließ 1695 vier Joche des Kirchenschiffs und die Pfeiler des Querschiffes wieder aufbauen. Der romanische Chor ist am Anfang des 12. Jahrhunderts etappenweise verändert und erhöht worden. Die Säulen und Kapitelle des Chorumgangs, das Bestiarium (acht Steinreliefs, u.a. das Gotteslamm) und die hohen Rundbögen des Chors sind charakteristisch für die Vielfalt der Inspiration von Cluny.

Gehen Sie durch den Ausgang beim rechten Querschiff in den Durchgang "Passage de la Madeleine", den Sie sofort links wieder verlassen. Um in den Benediktiner-garten zu gelangen, gehen Sie um die Chorpais her.

Hier können Sie die Apsis mit den romanischen Chorkapellen und der gotischen Axialkapelle bewundern. Zwischen zwei Kapellen hat sich das sogenannte Zwergenhaus ein geschmiegt. Es ist die Quelle vieler Legenden.



3 DER BENEDIKTINERGARTEN

1975 entdeckte man bei Bauarbeiten die Überreste der Sankt-Laurentius Kirche. Sie war zur gleichen Zeit wie die Kirche Unserer Lieben Frau erbaut worden und diente dem Totenkult. Sie brannte 1559 ab und ihre Ruine wurde im 17. Jahrhundert zerstört, um für Gemüsegärten Platz zu machen und ist dann bis in die siebziger Jahre in Vergessenheit geraten. Heute ist der Benediktinergarten ein gelungenes Beispiel von moderner Architektur, der es gelingt, die Vergangenheit zur Geltung zu bringen.

Gehen Sie durch die Passage Mérimée hinunter zu dem Kloster, das vor Ihnen liegt.



4 DAS KLOSTER

Nur die Nord- und Ostflügel sind im neoklassischen Stil vom Ende des 18. Jahrhunderts erhalten geblieben. Das gotische Kloster ist dank zweier "archäologischen Fenster" noch sichtbar; durch den Kreuzgang gelangte man in den Kapitelsaal, in die Kirche Unserer Lieben Frau und in das Refektorium.



5 DER KAPITELSAAL (13. BIS 14. JHDT)

Der Kapitelsaal und der angrenzende Mériméesaal gehören zu den Sälen, die zur Zeit der Gotik wieder aufgebaut wurden. Sie zeugen von der Pracht und Eleganz des 13. Jahrhunderts. Zeitgenössische Glasfenster, die das Werk des New Yorker Künstlers Christopher Wool in Zusammenarbeit mit dem Burgunder Glasmeister Pierre-Alain Parot sind, wurden hier zu Beginn der Jahre 2010 eingesetzt.



6 DIE RÄUME AUS DEM 18. JAHRHUNDERT

Eine prächtige Treppe mit einem schmiedeeisernen Geländer erlaubte es, den ersten Stock zu erreichen. Das Erdgeschoss beherbergte das Refektorium, die Küche, den Empfangssaal und den Gesellschaftsalon des Priors.

Verlassen Sie den Klostergarten auf der dem Eingang gegenüberliegenden Seite. Gehen Sie die Treppe hinunter, die unter einem Haus hindurchführt. Sie kommen auf dem Schlosshof heraus.



7 DER SCHLOSSHOF

Ehemals war dies der einzige Ort des Priorats, zu dem die Öffentlichkeit Zutritt hatte und zwar durch das große Bogenportal (zwischen dem Schlosshof und dem Fischerplatz, Place des Pêcheurs). Er ist heutzutage eines der Beispiele der Koexistenz in La Charité zwischen Privatbesitz und öffentlichen Gebäuden, als Hinterlassenschaft des Verkaufs der Nationalgüter zur Zeit der Revolution. Verschiedene Architekturstile von romanischer, gotischer bis hin zu neuzeitlichen Inspirationsquellen sind hier vermischt. Suchen Sie nicht nach einem Schloss: der Name des Hofes ist zurückzuführen auf den achteckigen Turm (im Privatbesitz), der sich dort befindet.

Über die Straße Champ Baratté gelangen Sie unter die Festungsmauern. Gehen Sie über den sich nach oben schlängelnden Fußweg zu der oberen Befestigungsanlage, von wo aus Sie einen wunderschönen Ausblick auf das Priorat, die Stadt und die Loire dahinter haben.



8 DIE FESTUNGSMAUERN

Sie wurden zum Schutz der Stadt ab dem Jahre 1181 errichtet, mehrmals verändert, im Laufe des hundertjährigen Krieges und der Religionskriege zerstört und immer wieder aufgebaut.



Der Nordteil ist gut erhalten geblieben, aber zahlreiche Spuren dieser Schutzmauern sind auch innerhalb der Stadt noch sichtbar.

Gehen Sie an den Festungsmauern entlang in Richtung Loire, an dem runden Turm vorbei und dann hinunter zu dem Adamspark.

9 DER ADAMSPARK

Die Terrasse dieses ehemaligen vornehmen Privathauses bietet einen schönen Ausblick auf den Fluss und auf die Dächer des Stadtviertels, wo früher die Schiffer lebten. Auf der Esplanade befindet sich die Figur "Aurore", ein Werk des Künstlers Cormier, der sie 1935 seiner Wahlstadt geschenkt hat.

Gehen Sie auf der sanft abfallenden Treppe hinunter bis zu dem unterhalb des Adamsparkes liegenden Parkplatz. Überqueren Sie die Straße (Seien Sie vorsichtig wegen des starken Verkehrs auf dieser Nationalstraße) und dann hinunter zum Kai direkt ans Ufer der Loire.



10 DIE KAIS UND DER HAFEN

Die Zerstörung der westlichen Festungsmauern am Fluss und der Ausbau des Loireufers im 18. Jahrhundert verwandelte den Flussrand. Der Bau der Kais auf beiden Uferseiten der Brücke erlaubt es den Schiffen, dort anzulegen und gleichzeitig wird die Stadt dadurch vor Überschwemmungen geschützt. Am Kai sind immer noch Ringe für die Tauer der Schiffe sichtbar. Beobachten Sie außerdem die Markierungen der Überschwemmungen an den naheliegenden Häusern oder direkt nach dem Guichet, einem Durchgang unter der Nationalstraße.

Steigen Sie die Treppe am Kai hinauf, um zur Brücke zu gelangen. Über den Fußgängersteg gelangen Sie auf die Vorortinsel.



11 DIE STEINBRÜCKE UND DER FUSSGÄNGERSTEG

Die im Jahre 1520 erbaute 200 Meter lange Brücke besaß elf Bögen, von denen zehn heutzutage noch zu sehen sind. In Richtung Oberlauf diente eine Pyramide mit einer Wetterfahne den Schiffen dazu, den einzigen Bogen, der die Durchfahrt der Schiffe erlaubte, ausfindig zu machen. In Richtung Unterlauf wurde 2017 ein luftig-leichter Fußgängersteg aus Metall angebracht, der so konzipiert wurde, dass er komplett abbaubar ist. Er erlaubt es den Fußgängern, gefahrlos auf die andere Flussseite zu gelangen.

12 DIE VORORTSEL

Ein Stadtviertel ist zwischen zwei Loire-Armen entstanden, von dem man eine herrliche Aussicht auf die Stadt hat. Flussaufwärts hatte der Deich "La Chevette" die Aufgabe, die Strömung zum Hafen hin zu lenken. Werden Sie die beiden "verborgenen Durchgänge" auf der Insel ausfindig machen, durch die Sie vom Osten in den Westen gelangen können, ohne einen Rundgang um die ganze Insel herum machen zu müssen?



Besichtigen Sie die Insel und kehren Sie auf dem selben Fußgängersteg wieder zurück in die Stadt. Über die "Rue du Pont" gelangen Sie zur "Rue des Hôteleries", in deren Mitte sich die 84 Stufen befinden.



13 DIE 84 STUFEN

sind auch heute noch Pflicht für die Pilger des Jakobswegs, die sie seit dem 12. Jahrhundert hinauf schreiten.

Begeben Sie sich zur Körnerhalle "Halle aux Grains" durch die "Rue Saint Jacques".



14 DIE KÖRNERHALLE

Der Dachstuhl aus dem 15. Jahrhundert ist 1969 bei einem Brand zerstört worden. Neu aufgebaut ist die Halle heutzutage der Festsaal der Stadt. Das Stadtviertel rund um die Straßen "Rue du Puits Neuf", "Rue Saint Jacques", "Rue du Filet" war das der Weinbauern, der "Guétrôts".

Gehen Sie nun durch die "Rue du Filet" zur Sankt-Peter-Kirche "Église Saint Pierre".



15 DIE SANKT-PETER-KIRCHE

Neben der Kirche Unserer Lieben Frau gab es in La Charité auch noch andere Gemeinden, zu denen die von Sankt Peter zählte. Diese zu Beginn des 13. Jahrhunderts erbaute Kirche, die im 17. Jahrhundert restauriert wurde, hat zahlreiche Geschäfte beherbergt, nachdem sie 1791 als Nationalgut verkauft worden war.

Setzen Sie Ihre Besichtigung fort, indem Sie die Straße ein Stück hinaufgehen, bis hin zur "Avenue Gambetta" und dann nach links in die "Rue des Fossés" einbiegen.



16 STRASSE DER FESTUNGSGRÄBEN "RUE DES FOSSÉS"

Ihr Name führt auf den östlichen Festungswall zurück, der sich an der Stelle der Häuser auf der Straßenseite mit ungerader Nummer befand. Lassen Sie Ihre Beobachtungsgabe spielen, denn an einigen Hausmauern sind noch Türme zu erkennen.

Oben, am Ende der "Rue des Fossés" gehen Sie nach links auf die Schulenstraße "Rue des écoles" bis zum Kreislauf und weiter geradeaus bis zur Esplanade "Pierre Barbier" direkt bei den Stadtmauern. Auf dem kleinen Fußweg bei den Festungsmauern können Sie dann zu dem historischen Stadtzentrum zurückkehren.



Der Kapitelsaal, das Kloster, der Vorratskeller und andere Räume des Priorats sind nicht das ganze Jahr über zugänglich, da dort Veranstaltungen, Festivals, Vorträge, ... stattfinden.

Kleines Lexikon

- o Chorkapelle: kleine Kapelle um den Chorraum herum
- o Bogenfenster: eine Serie von dekorativen Fenstern
- o Chorumgang: Raum, der einem erlaubt, hinter dem Altar herumzugehen

- o Pilaster: rechteckige Säule, oft in eine Mauer integriert
- o Kapitelsaal: Ort, wo sich die Mönche versammeln, um sich zu besprechen oder zu lesen
- o Transept: Querschiff der Kirche, zwischen Kirchenschiff und Chorraum, das ihr die Form eines Kreuzes gibt

- o Triforium: Laufgang über dem Kirchenschiff entlanglaufend
- o Tympanon: Der obere Teil eines Kirchenportals